Künstler: **DAN PATLANSKY** – Titel: Perfection Kills - Medium: CD - Spiellänge: 42:03 Min. – Label: Caroline – Text: Mike Kempf

Es war der 27. Oktober 2015 als ich durch **JOE SATRIANI** auf **DAN PATLANSKY** aufmerksam geworden bin. An diesem Tag spielten beide im Berliner Admiralspalast und **PATLANSKY** durfte **SATRIANI** supporten. Durch weitere gemeinsame Auftritte der damaligen **SATRIANI**-Tour dürfte **DANS** Fangemeinde sprunghaft angestiegen sein.

Nun, etwas über zwei Jahre später, versucht er 'perfekt zu töten', so jedenfalls der Titel seines aktuellen und bereits neunten Studioalbums „Perfection Kills". Doch ich kann beruhigen, denn der südafrikanische Ausnahmegitarrist versprüht durch seinen zelebrierten Bluesrock keineswegs Angstzustände, sondern sorgt viel mehr für positivgestimmte Adrenalinschübe.

Schuld daran sind elf Songs mit einer Gesamtspiellänge von gut zweiundvierzig Minuten, die er der Nachwelt hinterlassen hat und die es wahrlich in sich haben. Bereits 2016 begann **DAN** mit dem Songwriting: ***„Ich traf mich mit meiner Band, sobald ich einen Grundstock an Ideen hatte und wir haben dann gut eine Woche herumprobiert. Später bin ich dann allein ins Studio und optimierte die Ideen, um es letztlich mit der Band innerhalb von zwei Wochen halb live einzuspielen."***

Während es beim Opener der Platte „Johnny" noch recht gesittet zugeht, drückt **PATLANSKY,** angetrieben vom Geklimper des Pianisten **DEAN BARRETT,** beim folgenden „Never Long Enough", mächtig aufs Gaspedal. Bei dem Teil kommen die Heavy-Bluesrock-Fans voll auf ihre Kosten und wer eh mehr auf deftige Blueskost steht, der kommt an „Too Far Gone" und „Dog Day" ebenfalls nicht vorbei.

Doch **DAN** kann auch anders, unterstreicht er zum Beispiel beim gefühl-voll vorgetragenen Balladenschlussakt und gleichzeitigen Bonustrack „I'll Never Know" seine sensible Seite. Mit „Mayday", „Judge A Man" und „Shake The Cage" hat er weitere wundervolle 'Tempo-30'-Lieder entworfen, die beim Konsumenten sehr gut ankommen müssten.

PATLANSKY beherrscht einfach alle Facetten des Bluesrocks. Dabei demonstriert er mehrmals seine außergewöhnlich gut ausgeprägte Fingerakrobatik, die hauptsächlich für erstklassige Saitenläufe sorgen, aber, wenn es darauf ankommt, auch den Rhythmusteppich bestens unterstützen. Zudem weiß er seine rauchig angehauchten Stimmbänder bestens in Szene zu setzen.

Apropos Rhythmusteppich: Hier hat er neben dem bereits erwähnten **BARRETT** noch den Bassisten **CLINT FALCONER** und den Drummer **ANDY MARITZ** ins Boot geholt, die allesamt nicht nur glänzende Musiker sind, sondern im Kollektiv ihrer Aufgabe vollkommen gerecht werden und für ein erstklassiges Klangfundament sorgen. Letztlich sind sie mit verantwortlich für einen rohen rauen Sound, der viel Livecharakter zum Vorschein bringt.

Eine Besonderheit die mir gleich ins Auge fiel, ist, dass **PATLANSKY** diesmal, bis auf eine geringe Zuarbeit seines ehemaligen Produzenten **THEO CROUS**, „Perfection Kills" quasi im Alleingang produziert hat. So hielt er die Zügel seiner Songentwürfe selbst in der Hand und hat sich meiner Meinung nach mit diesem Album endgültig freigeschwommen. Ich behaupte, dass es seine bisher beste Veröffentlichung ist! Und das heißt wiederum – KAUFEN!

Line up:
Dan Patlansky (vocals, guitars)
Clint Falconer (bass)
Dean Barrett (keyboards)
Andy Maritz (drums)

Setliste:
01. Johnny [03:35]
02. Never Long Enough [03:24]
03. Mayday [04:34]
04. Too Far Gone [03:38]
05. Judge A Man [05:38]
06. Junket Man [03:11]
07. Ieyes [03:06]
08. Shake The Cage [03:45]
09. My Dear Boy [03:15]10.Dog Day [03:01]
11. I'll Never Know (Bonus Track) [05:06]

DAN PATLANSKY
Perfection
KILLS